

Wirtschaftsinfo der WFK · 86. Ausgabe · August 2020



Preise und Auszeichnungen

Just Vacuum / Top 100

Zum zweiten Mal wurde die Just Vacuum GmbH mit Sitz in Landstuhl im Innovationswettbewerb „Top 100“ zu den Top-Innovatoren Deutschlands gewählt. Dieser Innovationswettbewerb untersucht das Innovationsmanagement und den Innovationserfolg von mittelständischen Unternehmen. Der Mentor des Innovationswettbewerbs ist Ranga Yogeshwar. Mit einem 20-köpfigen Team aus Ingenieuren, Physikern, Technikern und Programmierern entwickelt, konstruiert und fertigt die Just Vacuum GmbH spezielle Kammern zur Simulation von Weltraumbedingungen. Darin lässt sich ein luftleerer Raum erzeugen, in dem zum Beispiel Satelliten- und Raketenbauteile unter extremen Bedingungen auf ihre Weltalltauglichkeit getestet werden können.

→ justvacuum.com, top100.de

Focus Money / TOP Steuerberater

Focus Money hat fast 13.000 Steuerberatungsgesellschaften in Deutschland auf den Prüfstand gestellt und von Branchenkollegen bewerten lassen. Heraus kamen 19 Listen mit je 100 empfohlenen Unternehmen: Die „Top Steuerberater 2020“, unter ihnen auch Kanzleien in Kaiserslautern.

Die **Volker & Stefan Schäfer Steuerberatungsgesellschaft** wurde als eine von 100 mittelgroßen Steuerberatungsgesellschaften ausgezeichnet. Die Steuerberatungsgesellschaft mit 20 Beschäftigten ist seit 1987 in Kaiserslautern und Mainz tätig. Ein Schwerpunkt der Kanzlei ist der medizinische Bereich, Stefan Schäfer ist Fachberater im Gesundheitswesen.

→ stb-volker-schaefer.de

Die **Scherer Steuerberatung**, vertreten durch Christian Scherer, ist ebenfalls in Kaiserslautern tätig. Mit derzeit 16 Beschäftigten betreut er kleine und mittelständische Unternehmen, ein Schwerpunkt ist die Betreuung von Existenzgründern.

→ steuerberater-scherer.de

Liebe Leserinnen und Leser,



Dr. Philip Pongratz



Dr. Stefan Weiler

es freut uns, dass Sie unsere Wirtschafts-Info in Händen halten – ein Stück Normalität, ein weiterer Schritt aus der Krise. Sollten Sie zur weiteren Bewältigung der Herausforderungen Unterstützung benötigen, so bitten wir dringend um Mitteilung, denn: Wir sind für Sie da! Tagesaktuelle Hinweise zu Corona-Hilfen finden Sie auf unserer Webseite. In dieser Ausgabe der WirtschaftsInfo sind wir unserem Anspruch treu geblieben, die positiven Entwicklungen in unserer regionalen Wirtschaft zu beleuchten. Viele Unternehmen sind mit ihren Geschäftsmodellen und ihren Planungen für die Zukunft „virusfest“ aufgestellt und investieren in unserer Region – Glasrecycling, gesunde Ernährung und Logistik sind Branchen, die wachsen und für Arbeitsplätze sorgen werden. Wir sehen die Region Kaiserslautern robust aufgestellt, mit vielen hoch innovativen und leistungsfähigen Unternehmen – wir hoffen, dass wir damit die Krise gut bewältigen können.



Kontakte und Initiativen

Energieeffizienznetzwerk grEEN Palatina III

Energieeffizienz-Netzwerke gelten als die effektivste Methode, um Energiekosten einzusparen. Der Erfahrungsaustausch wird professionell moderiert und von auf Industrieanwendungen spezialisierten Ingenieuren begleitet. Bundesweit gibt es mittlerweile rund 250 solcher Netzwerke, in denen über 2.000 Unternehmen mitarbeiten. Durch die professionelle Methodik sind überdurchschnittlich hohe Effizienzsteigerungen zu erwarten. In der Westpfalz gab es bereits zwei erfolgreiche Projekte. Das regionale Energieeffizienz-Netzwerk grEEN Palatina ist nun in eine neue Runde gestartet, eine Teilnahme ist noch möglich. Dem Netzwerk gehören Adiant Components, BITO-Lagertechnik Bittmann, Progroup Board, Ettlín Spinnerei und Weberei, die Stadtwerke Kaiserslautern und weitere an. Die teilnehmenden Unternehmen werden vier Jahre lang zusammen arbeiten.

→ green-palatina.de

Elsazeit

Mit der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns wurden Aufzeichnungspflichten für Arbeitgeber zur geleisteten Arbeitszeit festgelegt. Branchen wie Gastronomie, Fleischerhandwerk, Bauhandwerk, Logistik und andere unterliegen nun der gesetzlichen Stundenaufzeichnungspflicht. Der Ramsteiner Unternehmer Andreas Hausmann hat hierfür gemeinsam mit der Mediaformat GmbH eine Softwarelösung entwickelt, die von der EC Logistik GmbH vermarktet wird. Beides sind junge Unternehmen mit Sitz in Kaiserslautern. Das System „Elsazeit“ (Elsa steht für „elektronische Stundenaufzeichnung“) erstellt eine Hochrechnung der Mitarbeiterstunden und macht am Monatsende Vorschläge zur Anpassung, was dem Unternehmer viel Zeit erspart. Das System ist keine klassische Zeiterfassung, sondern ein Programm, das mit Hilfe von künstlicher Intelligenz die Stunden hochrechnet. Das Programm funktioniert auch rückwirkend und kann Stundenaufzeichnungen für vergangene Jahre dokumentieren. Vor diesem Hintergrund spielen bei der Vermarktung Steuerberater eine große Rolle: Als Multiplikatoren können sie ihre Kunden auf die Softwarelösung aufmerksam machen.

→ elsazeit.de

Industrie- und Gewerbegebiete

IG Nord / ID Logistics

Der international tätige Kontrakt-Logistiker ID Logistics wird ein Logistik-Zentrum im IG Nord betreiben. Hierfür hat der international tätige Investor Gazeley ein Grundstück der RWE AG gekauft, die fertige Immobilie soll noch in 2020 an den Mieter ID Logistics übergeben werden. In den Logistik-Komplex mit einer Nutzfläche von 49.300 Quadratmetern werden rund zehn Millionen Euro investiert. Bis zu 500 Arbeitsplätze sollen entstehen, ein Schichtbetrieb rund um die Uhr ist möglich. Zu den Aufgaben von Kontraktlogistikern gehören Transport, Warenverteilung, Lagerhaltung, Verpackung, Terminkoordination und Service für insbe-



Geplante Logistik-Immobilie im IG Nord, Fertigstellung noch 2020 geplant

sondere produzierende Unternehmen. Das börsennotierte Unternehmen startete 2001 in Frankreich. Heute ist der Logistiker an 320 Standorten mit zusammen 20.000 Beschäftigten in 17 europäischen Ländern und in den USA präsent. Gazeley ist ein führender Entwickler, Investor, Eigentümer und Vermögensverwalter von hochwertigen Logistik-Immobilien in Westeuropa. → id-logistics.com, gazeley.com

Industriezentrum Westrich (IZW), Ramstein-Miesenbach / Charrak Nutrition

Das Unternehmer-Ehepaar Monika und Samir Charrak, beide mit Promotion in Chemie, hat ein 2,8 Hektar großes Grundstück im Industriezentrum Westrich (IZW) der Stadt Ramstein-Miesenbach erworben. Dort wird die neue Produktionsstätte der Charrak Nutrition GmbH entstehen. Die Charrak Nutrition GmbH entwickelt, produziert und vertreibt unter dem Markennamen „Dr. Almond“ unter anderem kohlenhydratarme und glutenfreie Lebensmittel wie Brotback- oder Kuchenmischungen. Die Firma sitzt in Bobenheim-Roxheim und hat dort vier Beschäftigte. Dr. Samir Charrak hat das Unternehmen 2014 gegründet. In der Westpfalz werden in den nächsten Jahren bis zu 40 Arbeitsplätze entstehen, die Gesamtinvestition wird sich auf fünf Millionen Euro belaufen. → lowcarb-glutenfrei.com



Dr. Philip Pongratz, WFK, Dr. Samir Charrak und Dr. Monika Charrak, Charrak Nutrition GmbH, Ralf Hechler, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach, Dr. Markus Stuppi, Notar



Gewerbepark Sembach / Johann Schirmbeck Glasrecycling GmbH

Die Johann Schirmbeck GmbH mit Sitz im bayerischen Schierling baut im Gewerbepark Sembach einen Standort für Glasrecycling auf, 25 Arbeitsplätze sollen entstehen. Auf dem 4,5 Hektar großen Grundstück werden zwei Hallen mit einer Nutzfläche von rund 6.000 Quadratmetern entstehen. Die Gesamtinvestition des Projekts beläuft sich auf 13 Millionen Euro. An drei Standorten in Schierling, Kraubath an der Mur sowie Immendingen ist Schirmbeck vertreten und deckt einen großen Bereich innerhalb Süddeutschlands, sowie Teile Österreichs und der Schweiz ab. Das Glasrecycling erfolgt mit einem Team von mehr als 250 Beschäftigten, mit mehr als 100 Lkws wird die gesamte Verwertungskette von Altglas abgedeckt. Jährlich durchlaufen mehr als 500.000 Tonnen an Hohlglas und Flachglas den Prozess und werden wieder der Verwendung zugeführt. Kunden sind die Glasindustrie und die Bauindustrie, wie der Dämmstoffhersteller Isover, für den Schirmbeck Glaswolle herstellt. Die beiden anderen Unternehmensbereiche sind Spedition und Nutzfahrzeuge.

→ schirmbeck.com



Baustelle der Johann Schirmbeck Glasrecycling GmbH im Gewerbepark Sembach im Juli 2020

Investitionen

52 Millionen Euro kostet das Forschungsgebäude „Laboratory for Ultra-Precision and Micro Engineering“ (LPME), das auf dem Campus der Technischen Universität Kaiserslautern errichtet wird. Davon entfallen 40 Millionen Euro auf das Gebäude, für zwölf Millionen Euro werden Großgeräte angeschafft. Im LPME sollen Teams aus den Fachbereichen Maschinenbau und Verfahrenstechnik, Physik sowie Informatik gemeinsam rund um Mikrostrukturen forschen. Ziel ist es, Oberflächen von Bauteilen mit besseren Eigenschaften auszustatten. In den Büros und Laboren können bis zu 85 Arbeitsplätze eingerichtet werden. → uni-kl.de

Für **16 Millionen Euro** errichtet die Saks Real Estate GmbH das Projekt „Zoar – Wohnen auf dem Betzenberg. Das inklusive Wohnprojekt entsteht neben dem Best Western Hotel und wird von dem Evangelischen Diakonieprojekt Zoar angemietet. Das fünfstöckige Gebäude wird 20 Tagespflegeplätze und 80 vollstationäre Pflegeplätze bieten. 21 Apartments sind als „Servicewohnen“ ausgelegt, unterstützende Leistungen können hinzu gebucht werden.

→ saksurbanprojects.co, zoar.de

13 Millionen Euro investiert die Johann Schirmbeck Glasrecycling GmbH im Gewerbepark Sembach. *Ausführlicher Artikel auf Seite 3.*

Mehr als **10 Millionen Euro** investiert Gazeley im IG Nord in ein Logistik-Zentrum für den zukünftigen Mieter ID Logistics. *Ausführlicher Artikel auf Seite 2.*

5 Millionen Euro investiert die Charrak Nutrition GmbH in Ramstein-Miesenbach. *Ausführlicher Artikel auf Seite 2.*

4,8 Millionen Euro soll der Radweg zwischen Weilerbach und Kaiserslautern kosten, 4,2 Millionen Euro schießt der Bund zu. Er soll weitgehend über die Trasse der stillgelegten ehemaligen „Bachbahn“ verlaufen. Als „Pendlertradroute“ mit ebenem Verlauf soll er Berufspendlern den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad erleichtern, die bisherigen Steigungen bei Siegelbach entfallen.

4,1 Millionen Euro kostet das neue Parkhaus auf dem Campus der Technischen Universität Kaiserslautern. Es wird 336 Parkplätze auf 6 Etagen bieten.

2,5 Millionen Euro soll der neue Kindergarten in Stelzenberg kosten. Das alte Gebäude wird abgerissen, während der Bauphase stehen dem Kindergarten Container zur Verfügung. → stelzenberg.de

2,3 Millionen Euro kostete die Modernisierung der Ramsteiner Stadtmitte. Der Busbahnhof wurde neu gestaltet, die sechs Bussteige sind barrierefrei nutzbar und mit Echtzeitanzeige ausgestattet. Parallel wurde das Congress Center Ramstein (CCR) umgebaut. → ramstein-miesenbach.de

Ebenfalls **2,3 Millionen Euro** soll eine zweite Kindertagesstätte in Miesenbach kosten, die nahe des Seewoogs entsteht.

Und **2,3 Millionen Euro** kostete die Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ in Weilerbach, wo zukünftig 45 Kinder in drei Gruppen betreut werden.

1,5 Millionen Euro kostet die Neugestaltung des Naherholungsgebietes Seewoog in Miesenbach. Ein neuer Kiosk, eine Kneipp-Anlage, ein Abenteuer-Spielplatz und ein „grünes Klassenzimmer“ sollen noch in diesem Jahr fertiggestellt werden.

Für **1,2 Millionen Euro** wird die Ortsdurchfahrt in Sulzbachtal, die K22, erneuert. Zwei Ausweichstrecken werden die Erreichbarkeit des Ortes während der Bauarbeiten, die sich über mehr als ein Jahr erstrecken werden, sicherstellen.

495.000 Euro gibt die Gemeinde Schopp für die Erweiterung und die energetische Sanierung ihrer Kindertagesstätte aus. → gemeinde-schopp.de

... und: Im PRE-Park entsteht ein neues Parkhaus mit 311 Stellplätzen. Es wird auch Fahrradabstellplätze sowie Ladestationen für E-Scooter und E-Bikes bieten.



Pandemie-Bewältigung

Wessamat

Die Wessamat Eismaschinenfabrik GmbH im Kaiserslauterer IG Nord ist der einzige Hersteller von Eiswürfelbereitern in Deutschland. Als Hilfsmittel in der Corona-Krise hat Wessamat einen Desinfektionsmitteldispenser entwickelt, der berührungslos, entweder mit Sensor oder mit Fußschalter, bedient wird. → wessamat.de



Desinfektionsmitteldispenser von Wessamat, zu bedienen mit Fußschalter

made in KL

ALPLA

„Jeder hat täglich ein Produkt von uns in der Hand, ohne dass er es weiß ...“ Dieser inoffizielle Slogan beschreibt sehr gut das Business von ALPLA.

Das 1955 in Hard, Vorarlberg gegründete Unternehmen ist weltweit führend in der Entwicklung und Herstellung von Kunststoffverpackungen – Verpackungssysteme, Flaschen, Verschlüsse, Spritzgußteile, Preforms, Tuben. Dem Kunden kann so eine Lösung ‚aus einer Hand‘ angeboten werden.

Das Familienunternehmen setzt dabei auf globales und dennoch ausgewogenes Wachstum. Aktuell betreibt ALPLA international 181 Produktionswerke mit 20.900 Beschäftigten in 46 Ländern. Der globale Jahresumsatz 2019 lag bei 3,80 Milliarden Euro.

Am Standort Kaiserslautern, der 1978 in Betrieb ging, werden Preforms (Rohlinge zur Flaschenproduktion, die dann in Inhouse-Werken aufgeblasen werden), Flaschen ab 100 ml und Kanister bis zu 5 Liter produziert - im Jahr ca. 900 Millionen Einheiten. Die Schlüsselmärkte für den Standort sind Kosmetik, Haushaltspflege und Schmierstoffe. Diese werden vorrangig regional in einem Radius von bis zu 300 Km bedient.

Für den Endkunden steht natürlich das Produkt des ALPLA-Kunden im Vordergrund: Sei es die Handseife oder das Duschgel im Discounter oder Drogeriemarkt, oder

das hochqualitative Motoröl im Baumarkt. Dass das Verpackungssystem von ALPLA entwickelt und hergestellt wurde, erkennt häufig nur der Fachmann an der Bodengravur.

Ein wichtiger Trend der vergangenen Jahre ist das Thema Nachhaltigkeit, welches besonders für das Werk in Kaiserslautern seit Langem prägend ist. So werden Verpackungen aus 100% recycled PET (rPET) hergestellt, die sogar zu 20% aus Rohstoffen bestehen, die aus der Haushaltsammlung ‚Gelber Sack‘ wiedergewonnen werden. In Kooperation mit den Kunden wird weiter der Ansatz ‚Design for Recycling‘ verfolgt, der bereits in der Designphase die Möglichkeit des Recyclings der Verpackung im Blick hat. Gleichzeitig werden konsequent die Gewichte der Flaschen reduziert, um Material einzusparen.

Über das gesamte Portfolio der in Kaiserslautern hergestellten PET-Verpackungen beträgt der Anteil an rPET bereits heute über 50%. Dieser Ansatz sparte alleine in Jahr 2019 17.000 Tonnen CO₂-Äquivalent.

Ein weiteres wichtiges Element zur Ressourcenschonung ist das von ALPLA verfolgte Inhouse-Konzept: Große Standorte wie Kaiserslautern produzieren Preforms (Rohlinge), die dann in die Abfüllwerke der Kunden transportiert werden. Dort werden die Preforms zu Flaschen aufgeblasen und Just-In-Time zur Abfüllung zur Verfügung gestellt. So kann besonders flexibel auf die Bedarfe des Kunden reagiert werden und gleichzeitig werden Transporte leerer Flaschen eingespart.

In der COVID-19 Krise der vergangenen Monate konnte ALPLA aufgrund des gut ausgerichteten Portfolios lokal und regional zur Bekämpfung des Virus beitragen. Über 20 Millionen Flaschen wurden in Sonderschichten produziert, um diese schnell Abfüllern von Desinfektionsmitteln zur Verfügung zu stellen.

Diese Flexibilität wird einerseits durch 23 Produktionslinien, andererseits durch eine technisch gut ausgebildete Belegschaft von 150 Mitarbeitern am Standort Kaiserslautern ermöglicht. Dem Fachkräftemangel begegnet ALPLA dabei mit konsequenter Ausbildung in allen Bereichen: Aktuell befinden sich 12 jungen Menschen in der Ausbildung zum Verfahrens- und Industriemechaniker, zur Industriekauffrau und zur Fachkraft für Lagerlogistik.

Dem aktuell in Teilen negativen öffentlichen Bild von Kunststoffen tritt ALPLA Kaiserslautern selbstbewusst entgegen: Auch in Zukunft werden die hervorragenden technischen Eigenschaften von Kunststoffen unverzichtbar sein. Verbunden mit den von ALPLA vorangetriebenen Projekten im Bereich Kreislaufwirtschaft, Recycling und Sustainability werden so Verpackungslösungen zur optimalen Erfüllung der Marktbedürfnisse realisiert.

→ alpla.com

Wenn Sie keine Zusendung mehr wünschen, teilen Sie es uns bitte mit, wir löschen Sie dann umgehend aus unserem Verteiler.

Impressum:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Stadt und Landkreis Kaiserslautern mbH
Fruchthallstraße 14, D-67655 Kaiserslautern
Tel.: +49 (0)631 / 37124-0, Fax: +49 (0)631 / 37124-1825
wfk@kaiserslautern.de, www.wfkl.de